

Das Chorjahr 2017 im Rückblick

Nachdem im Vorjahr mit den insgesamt 11 Auftritten und Veranstaltungen der Rekord aus dem Jubiläumsjahr 2012 eingestellt werden konnte, wurde für das Chorjahr 2017 vorerst nur ein Programm für das erste Halbjahr erstellt, da unser langjähriger Chorleiter Helmut Künzel nach 27 Jahren äußerst erfolgreicher Tätigkeit bereits im Vorjahr seine Absicht bekannt gegeben hatte, mit Ende Juni die Chorleitung zurückzulegen. In der Programmgestaltung wurde besonders darauf Bedacht genommen, die Traditionskonzerte unbedingt durchzuführen.



Zu einer besonders lieb gewordenen Tradition sind für den Chor Weidling die Konzerte in den Seniorenheimen geworden. Diesem Anliegen entsprechend wurde das Chorjahr heuer mit einem Konzert am Donnerstag, den 23. 03. 2017 um 14.30 Uhr im Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Brüder Klosterneuburg mit Liedern und Lesungen für die Seniorinnen und Senioren sowie für das Betreuungsteam eingeleitet und diese wie immer auch zum Mitsingen eingeladen.

Als erstes Traditionskonzert dieses Jahres in Weidling gelangte unser Frühlingskonzert am Freitag, den 31. 03. 2017 um 19.30 Uhr im Ortszentrum Weidling zur Aufführung.



Unter dem Titel des Scherz- und Trinklieds „Viv' la compagneia“, textlich 1795 von Johann Wolfgang von Goethe als Kommers - Rundgesang aufgezeichnet, wurde wieder ein weiter musikalischen Bogen vom Volkslied bis zum Opernchor gespannt. Zu den Darbietungen des Chors haben, wie schon im Vorjahr, die beiden Weidlinger Solistinnen, die Pianistin Gabriele Höfer und die junge Geigerin Magdalena Schlatterbeck, mit Werken von W. A. Mozart und C-C. Saint - Saens das Programm bereichert.

Mit besonderen Beifall belohnt wurde auch die Aufführung der bekannten Szene „Singschule“ (eigentlich eine Chorprobe zum Empfang des - vermeintlichen - Zaren Peter I.) aus Albert Lotzings Oper „Zar und Zimmermann“ mit dem Chormitglied und Bassolisten Hermann Seydl in der Rolle des eiteln und aufgeblasenen Bürgermeisters van Bett. Danach gab es für die leiblichen Genüsse auch noch ein kleines Buffet.

Ein „Highlight“ des 1. Halbjahrs war das große gemeinschaftliche Gospelkonzert der Klosterneuburger Chöre und Ensembles in der Babenbergerhalle, das der Chor Weidling am 05. Mai 2017 um 19.00 Uhr mit dem rasant vorgetragenen Spiritual „Ride the Chariot“ einleiten durfte und damit den nachfolgenden Chören gleich eingangs die Latte hochlegte.



Dem nebenstehenden Bericht der Bezirksblätter ist nichts mehr hinzuzufügen.

44 Leute BEZIRKSBLÄTTER KLOSTERNEUBURG



KOMMENTAR

Birgit Schmatz
klosterneuburg.red@bezirksblaetter.at

Schwungvolle Musik bereichert das Leben

„Wie wenn man jetzt im Frühling das Fenster aufmacht und das Zwitschern der Vögel hört“, fand Generalabt Bernhard Backovsky einen passenden Vergleich für die gute Laune, die durch die schwungvolle Rhythmik von Musik entsteht. Nicht vergessen sollte man jedoch auf den ernsten und spirituellen Hintergrund und dass die Gesänge den Sklaven einst als Handlauf und Trost dienten. Und wie Horst Nurschinger meinte: Um authentisch singen zu können, muss man Herz und Seele offen haben. Lassen wir also positive Gedanken einziehen und öfters mal herzlich trällern!



Der Chor Weidling eröffnete bunt den Gospelabend in der Babenbergerhalle, die aus allen Nähten platzte.

Fotos (2): Schmatz



In gespannter Vorfreude: Mitglieder von EvanGospel 2017.

Gospel begeistert einfach alle

Die Babenbergerhalle platzte beim Gospelkonzert aus allen Nähten

KLOSTERNEUBURG (bs). Elf gemischte Chöre aus Klosterneuburg und Umgebung gestalteten am Freitag in der Babenbergerhalle unter Moderation von **Horst Nurschinger** ein festliches Konzert: Chor Weidling, Stadtchor, Schlosschor Hadersfeld, Gospelchor der evangelischen Gemeinde, Gospel- und Kirchenchor Weidling, Kirchenchor und Jugend/

Kinderchor St. Leopold, KammerChorus, Vocals, Kirchenchor Maria-Gugging und der Ad Hoc Chor St. Martin. Eine bunte und abwechslungsreiche Abfolge ursprünglich religiöser Lieder von Afro-Amerikanern aus dem nordamerikanischen Raum wurde dabei geboten. Doch was begeistert denn die Zuschauer überhaupt an Gospelmusik? „Mein Mann singt mit, er ist

beim Hadersfelder Schlosschor“, sagt **Karin Kainrath**. **Sabine Rudinger** verrät, dass eben dieser ihr Bruder ist. Das Positive und Mitreisende an der Musik schätzt sie sehr. Generalabt **Bernhard Backovsky** ist durch den Schuldienst damit aufgewachsen und erinnert sich an die Aufbruchsbewegung. Er singt, um Gott zu loben und mit ihm die gesamte Schöpfung.

Nach dem Konzert bedankte sich das zahlreich erschienene Publikum bei den Mitwirkenden mit einem begeisterten Applaus.

Wie immer bei unserem 2. Traditionskonzert in Weidling, der Open-Air-Veranstaltung „Unter der Lind'n“, lag das größte Risiko beim Wetter. Zwar hatte vormittags der Himmel seine Schleusen noch mehrmals geöffnet, war uns aber dann doch gnädig, und so konnten wir am Freitag, den 23. Juni 2017 um 20.00 Uhr nach einem romantischen Sonnenuntergang und bei klarem Abendhimmel mit unserer Serenade den Kirchengarten der Pfarrkirche Weidling wieder mit abendlichen Klängen füllen.

Da unser seit 27 Jahren äußerst erfolgreicher Chorleiter Helmut Künzel mit diesem Konzert seine musikalische Tätigkeit mit dem Chor Weidling beendete, hatte er weitgehend jenes Programm gewählt, mit dem dieses Konzert unter seiner Leitung am 09. Juni 1991 erstmals zur Aufführung gelangte und in welchem stets das Österreichische Volkslied im Mittelpunkt stand. Dem hervorragenden Publikumsbesuch entsprechend wurden die musikalischen Darbietungen mit rauschendem Applaus belohnt. Und so konnte sich Helmut Künzel vom Weidlinger Publikum mit einem sehr stimmungsvollen Konzert verabschieden, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Nach einer kurzen Laudatio überreichte Obfrau Linda Gregor dem scheidenden Chorleiter als Abschiedsgeschenk ein Porträt von Franz Schubert nach einem Aquarell aus 1825, gemalt von dessen gleichaltem Freund, dem österreichischen Porträt-, Genre- und Historienmaler Wilhelm August Rieder (1796 - 1880), das, vom Komponisten selbst datiert und signiert, von der Fachwelt allgemein für das beste und authentischste Schubertbild gehalten wird.



Der Grund für die Auswahl gerade dieses Bildes war unser erster Auftritt im Caritasheim Weidling, wo eine Seniorin wegen der in jüngeren Jahren großen Ähnlichkeit unseres Chorleiters mit diesem Komponisten spontan ausrief: „Jö, das ist ja der Schubert!“. Und dieser Beiname blieb ihm auch erhalten.

Wie immer durften sich anschließend die Gäste und Mitwirkenden an dem von den Heurigenwirten des „Weidlinger Krauthahn“ Johann Aigner sen. und jr. gespendeten Buffet reichlich delectieren und haben mit ihrem noch langen Beisammensein gezeigt, dass uns diese aus dem Weidlinger Kulturleben nicht mehr wegzudenkende Veranstaltung wieder einen großen Erfolg eingebracht hat.

Zu einer Herzensangelegenheit für den Chor Weidling wurde dann das große Abschiedsfest, zu dem Linda und Hans Gregor am 27. 07. 2107 ab 18.30 h in ihr Heim in Weidling einladen, wo sich der Chor trotz Urlaubszeit nahezu vollständig einfand.



Mit liebevoller Umklammerung und einem süßen Bestechungsversuch unserer Obfrau Linda wollte der Chorvorstand unseren scheidenden Chorleiter vom Antritt seiner wohlverdienten Pension und seiner zukünftigen Tätigkeit in der von ihm so geliebten Wiener Staatsoper im letzten Moment noch abhalten.

Auch unsere Chorpoetin Michi Höfenstock versuchte, obwohl ihr Dichterpferd vorerst scheute, mit einer humorvoll gereimten und eindringlich vorgetragenen Laudatio auf ihn und die drei anderen „Runden Geburtstagskinder“ (Gertraude Körber / Sopran, Sissy Kirchner / Alt, Hermann Seydl / Bass) bei ihm vielleicht doch noch eine diesbezügliche Sinnesänderung herbeizuführen.

Chor-Weidlingerisches Juli 2017

Es fragten ein paar Menschen an,
ob ich für heut´ nichts dichten kann ?!
Da fing es an in mir zu streiten,
der Pegasus ließ sich nicht reiten,
die Muse wollte mich nicht küssen,
ich fühlte leider mich...zerrissen!
Ich kenn´ mich, wie mich niemand kennt,
ich weiß: im letztesten Moment
da fallen in dies alte Hirn
Ideen, die muss ich nur entwirr´n
und dann, kann ich mich meist verlassen,
dann kann ich ein Gedicht verfassen,
ein schönes, kluges, das auch passt -
wenn...das Gehirn mich nicht verlasst !

Doch her nun mit dem Grundgerüst,
das ein´ger Leut´ Geburtstag ist.
Als Erste kommen meist die Damen,
doch ist die Reihung mir kein Zwang,
die Wichtigkeit bestimmt den Rahmen,
drum erst des Helmut´s „Von – uns - Gang“ !

Oh lieber Helmut, Du sollst wissen,
dass reichlich uns´re Tränen fließen,
dass Du es wahrlich hast beschlossen,
den Chor Weidling zu verlassen!
Doch wir verstehen Dich genau,
Du wirst, wie wir, auch langsam grau,
und hast noch den Beruf den schwarn !
Wie soll ma denn des all´s dazahn ???
Du sollst jedoch gewiss es wissen,
es werden alle Dich vermissen!
Du hast uns durch Musik geleitet,
unser Verständnis sehr geweitet
für´s Alte und auch für´s Moderne,
(das sangen oft nicht alle gerne).
Du wusstest stets uns zu begeistern,
drum taten wir auch manches meistern,
was vorerst ganz unmöglich schien !
Dank Deiner kriegten wir es hin.
Wir sangen Soyka auch und Haendel,
so manches auch vom Son-dem Mendel.
Wir sangen „Bist du nit ba mir“,
auch von dem Floh dem Saugetier.
Von Schubert Franz und Ferdinand,
auch Orff und Haydn sei genannt.
Und Sätze auch von Friedrich Silcher.
Du trankst stets Milch und keinen Schilcher,
auch wenn auf Chores Seminaren
wir oft in´s Steirische gefahren.
Viel Zeit gewidmet hast dem Chor
auch Du mit Noten für´n Tenor,
und zwischendurch fand´st Du noch Platz,
schriebst schnell für uns an neuen Satz.
So mancher ist besonders g´lungen,
den hab´n wir b´sonders gern gesungen.
So könnt´ bis morgen ich noch schreiben
es wär kein Ende abzusehen,
drum lass die Dichterei ich bleiben,
und sag nur noch :“Es war sehr schön !“



Da bleibt nur noch zu gratulieren
Dir jetzt als ersten von den Vieren!

Du griff´st mit Liebe und Bravour,
oft mit der Stimme nach den Tönen
und ließest die alte Klaviatur
und den Chor Weidling freudig tönen.
Hab vielen Dank und lebe heiter,
auch ohne den Chor Weidling weiter.
Du wirst uns - wie, ist gar nicht aufzuzählen - sehr
fehlen!!!!!!!!!!!!

Nun kommet also der Sopran
als nächstes jubilierend dran.
Gern sitzt Sie in der zweiten Reih´,
ist stets wahrhaft bescheiden,
lacht gerne über allerlei,
tut niemanden beneiden !
Waren ein paar Knochen
auch ziemlich zerbrochen,
singt fröhlich Sie immer - und heiter - weiter

Es folgt nun der schöne Alt,
des Timbre, das lässt niemand kalt !
Auch Sie sitzt in der zweiten Reih´
und kann auch herzlich lachen.
Und stichelt Sie so mancherlei,
musst´ Helmut strenge Mine machen !
Die Schriften, die führt Sie,
Verlässlichkeit ziert Sie!
Sollt bei den Alten - nicht nur zum Schreiben - bleiben !

Der Bass ist nun der Vierte in dem Bunde,
ergänzt als Letzter die illustre Runde !
Er hört genau und ist voll Takt
und manchmal tut´s Ihn quälen,
dann stöhnt er hinter´m Notenpult,
kann Seine Qual nicht ganz verhehlen.
Mög´ weiter er singen
um Freude zu bringen
dem Chor - und den Gästen - zum Besten !

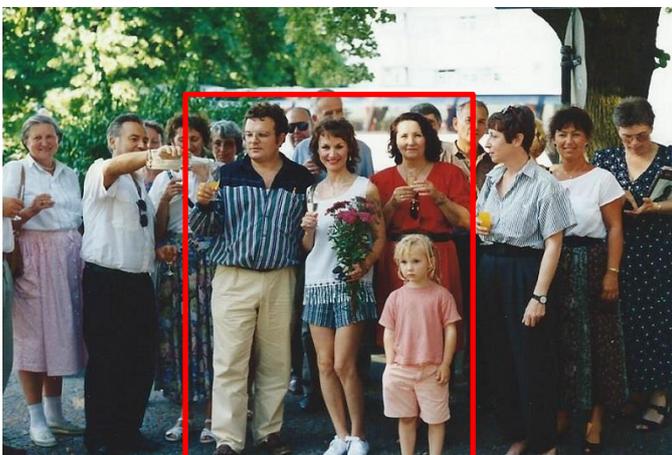
Mi, Klosterneuburg, 26. Juli 2017

Leider aber war alles vergebens, und somit konnten sich die Chormitglieder nur mehr mit einem opulenten Buffet und erlesenen Getränken über den Trennungsschmerz hinweg helfen.



Wie sagte schon Ovid, der alte Lateiner ? Tempora mutantur, nos et mutamur in illis !

Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns in ihnen !



Und so endete mit dem 1. Chorhalbjahr die 27 Jahre währende Ära Künzel beim Chor Weidling mit einem sehr stimmungsvollen und gar nicht traurigen Abschiedsfest.